Deutsch-Canad. Provinzial-Verband von Saskatchewan

Quittung

Mitgliedsbeiträge für 1918

Peter Molter, Regina, ... 25c
J. Kratzer, Mayronne, ... 25c
A. Kolb, Mayronne, ... 25c
Heinrich Martens, Fairlight, .. 25c

Organisationsfonds

Heinr. Martens, Fairlight, .. $2.00

Frank Dummer,
Schatzmeister.

Fünfjähriges Jubiläum der Deutschen Vereinigung von Langenburg und Umgegend.

Langenburg, Sask., 10. Februar 1918.

Vom herrlichsten deutschen Stiftungsfestwetter begünstigt, konnte das große Jubiläum in schöner, echt deutscher Weise am Mittwoch, den 6. Februar festlich begangen werden. Obwohl die Feier abends um 8½ Uhr stattfinden sollte, so war doch schon um 7½ Uhr die Stadthalle fast gänzlich überfüllt. Das schöne Wetter hatte zudem viele unserer auswärtigen Mitglieder besonders aus McNutt dazu verlockt, einige gemütlichen Stunden im Schoße des Vereins an dessen fünftem Geburtstage zu verleben. Auch der Provinzialverband hatte zu diesem Jubeltage 2 Vertreter aus Regina nach Langenburg entsandt und zwar die Herren Theodor Schmitz, der Präsident, und Carl Molter, der Vize-Präsident des Provinzialverbandes. Um punkt 8½ Uhr wurde die Feier durch den Jubiläumsmarsch eingeleitet, den die Langenburger Bauern-Kapelle unter alt bewährter Leitung ihres Dirigenten Herrn Dietrich Heinschen, in guter Weise zu Gehör brachte. Es folgten noch mehrere Musikvorträge, worauf der kurze aber treffende Festprolog von Hans Warlimont, nicht von ihm selbst sondern von einer Puppe auf einem kleinen Puppen-Theater vorgetragen wurde. Sodann erschienen die Damen: Frau Albert Jeske und Frau Sophie Jeske, sowie die Herren: Hermann Fieseler und Karl Fieseler, um in gut eingeübtem, vierstimmigem Chorgesang das schöne deutsche Volkslied: „Ein Sträußchen am Hute" vorzutragen, das ungeteilten Beifall erntete. Darauf stellte Herr F. A. Hoffmann, Präsident des Vereins, die Herren Delegaten aus Regina in einigen passenden Begrüßungsworten dem Auditorium vor, worauf Herr Carl Molter ein paar der Feier des Tages entsprechende Worte sprach, die dann von Herrn Schmitz weiter ausgeführt wurden. Herr Schmitz zollte vor allem den Frauen ein warmes Wort der Anerkennung und des Lobes, indem er sie aufforderte, einer guten Sache, wie sie zweifellos der Deutsche Verein bilde, treu zur Seite zu stehen, und sie durch Einigkeit und Liebe zu unterstützen. Dazwischen flocht Herr Schmitz in passender und launiger Weise einige „Kölsche Krätzer" ein, die von allen herzlichst belacht und seine ganze Rede von allen kräftig beklatscht wurde. — Hierauf wurde eine große komische Puppen-Tragödie zur Aufführung gebracht, die mit grausigem Mord und Totschlag endete. Die Puppen, die in reizenden Kostümen auf der Bühne erschienen, machten ihre Sache recht gut, wenn ihre Bewegungen manchmal auch etwas steif waren. Die einzelnen Rollen waren folgendermaßen verteilt: Graf von Habenichts, Herr Karl Bechmann, Alwine, seine Kusine, Frau A. Wohlers, Dienstmann No. 107, Herr Heinr. Wohlers und Emilie, schlank wie 'ne Lilie, Frau Jeske. Als eine von den Glanznummern des Abends folgte ein Violin-Duett, das in geradezu meisterhafter Weise von den Herren Schmaltz, Yorkton, einem Gönner des Vereins, und L. Miller, einem Mitgliede zu Gehör gebracht wurde, worauf Herr Schmaltz noch auf allgemeinen Wunsch und stürmisches Verlangen hin ein Violin-Solo als Zugabe vortrug. Sodann folgte als nächste Nummer das groteske Lustspiel: „Die Doppelgänger", das infolge seiner kolossalen Verwechselungen wahre Lachsalven erregte. Herr John Betz jr. machte seine Sache als Polizist so gut auf der Bühne, wie sie nicht besser von einem wirklichen Schutzmann hätte gemacht werden können. Das Spiel zeichnete sich aus durch gutes Zusammenspiel und besonders der passenden Masken der beiden Bummler, dargestellt von den Herren Claus Ellers und Herrn Fieseler und der beiden Spießbürger, die von den Herren Heinr. Wohlers und Karl Fieseler trefflich gemimt wurden. — Der Solovortrag einer Puppe: „Wie ich englisch lernte," fand, wie auch nicht anders zu erwarten war, ungeteilten Beifall, besonders wurde die gelungene Uebersetzung von „Katzenjammer" in „Pussi sick" herzlich und viel belacht. — Als letzte der Glanznummern des abends ging dann das einaktige Lustspiel „Die Brautwerbung" über die Bretter. Der Herr Assessor — dargestellt von Hans Warlimont — kam in eine schwierige Lage, als er, anstatt bei der Mutter seiner Braut um die Hand der Tochter anzuhalten, infolge Mißverständnisses bei der Mutter anhielt und deren Zusage erhält, bei der Tochter in Ungnade fällt und später von Mutter und Tochter in ziemlich verfänglicher Lage bei dem Stubenmädchen — natürlich auch ein Mißverständnis — überrascht wurde. Der Herr Assessor hatte eine ziemlich dankbare Rolle sozusagen als Hahn im Korbe zu spielen und da die andern mitspielenden Damenrollen in den besten Händen lagen — sie waren verteilt wie folgt: Frau A. Wohlers, die Mutter, Frau A. Jeske, die Tochter, und Frl. Philippine Fuhr, das Stubenmädchen, — so konnte der Erfolg nicht ausbleiben. Das Stück wurde flott und glatt gespielt und erntete großen Beifall. Besonders hervorzuheben ist noch, daß das Stück erst 6 Tage vor der Aufführung ausgesucht und die Rollen verteilt worden waren. Nicht unerwähnt bleiben darf das Auftreten unseres lokalen Salon-Humoristen Herrn Wilhelm Fieseler als „Kurpfuscher" mit seiner chinesisch-japanisch-indischen Ziegen-Zaubermilch. Leider hatte er kein großes Glück mit seiner Medizin, indem er sie nicht an den Mann bringen konnte. Nötig hatte er sie auch nicht, denn er kurierte auch den tiefsinnigsten und griesgrämigsten Zuhörer durch seinen wirklich urkomischen Vortrag. Wahre Lachsalven und anhaltender Beifall belohnten Herrn Fieseler. — So verlief denn der Festabend in alt-bekannter schöner deutscher Weise. Zu erwähnen bleibt nur noch, daß nicht die Festhalle — beinahe diese auch —, sondern nur der Fest-Vorhang herunterbrach, was eine größere, unfreiwillige Pause zur Folge hatte, die von vielen Zuschauern mißverstanden wurde. Also auf Wiedersehen beim nächsten Stiftungsfest, dann wird es noch besser gehen.

Mit bestem Gruß,

Hans Warlimont,
Schriftführer.

Deutsche Vereinigung von Langenburg und Umgegend.

Die nächste Monats-Versammlung der Deutschen Vereinigung von Langenburg und Umgegend findet am 23. Februar 1918 abends um 7 Uhr statt. Wichtige Tagesordnung, u. a.: Aufnahme neuer Mitglieder, Bericht des Vergnügungskomitees betreffend fünfjähriges Stiftungsfest. Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder erwünscht. Gäste können eingeführt werden. Nach Erledigung der Geschäfte gemütliche Abendunterhaltung.

J. A.: Hans Warlimont,
Schriftführer.

Bericht über die Jahresversammlung der Deutschen Vereinigung von Langenburg und Umgegend am 26. Januar 1918.

Langenburg, Sask., 10. Febr.

Anwesend waren cr. 35 Mitgkieder und Herr Seifert aus Russel als Gast. Als neue Mitglieder wurden einstimmig aufgenommen: Herr Pastor P. Baehnisch und Herr Mike Off. — Es wurde beschlossen, daß dasjenige Mitglied, das 12 Monate oder mehr mit seinen Beiträgen im Rückstande ist, zwar noch als Mitglied des Vereins, aber nicht mehr als Mitglied des Provinzialverbandes betrachtet werden soll; ferner alle Mitglieder, die 12 Monate oder mehr rückständig sind, schriftlich aufzufordern, bis zum 1. August ihre Rückstände zu begleichen, widrigenfalls sie als Mitglieder gestrichen werden; weiter, daß kein früheres Mitglied vom 1. August an wieder aufgenommen werden kann, falls es nicht seine Vereinsschulden bezahlt hat. Es wurde ferner beschlossen, einen Jahresbericht und in diesem Jahre einen Bericht über die Geschäfte in den fünf Jahren seit Bestehen des Vereins und über die Erfolge des Vereins in den deutschen Zeitungen zu veröffentlichen. — Die Berichte des Finanzsekretärs und des Schatzmeisters wurden von der Versammlung gutgeheißen. — In Anbetracht dessen, daß das Jahr 1917 dem Verein 40 neue Mitglieder gebracht hat, gratulierte der Vorsitzende dem Verein für den sichtbaren Erfolg und das stete Anwachsen des Vereins im Jahre 1917. — Die darauf vorgenommene Beamtenwahl hatte folgendes Ergebnis: Vorsitzender: Herr F. A. Hoffmann (per Akklamation wiedergewählt); 1. Vizepräsident: Herr Wilhelm Schnell; 2. Vizepräsident: Herr Hermann Heinsohn; Schriftführer: Hans Warlimont; Schatzmeister: Herr Paul Mitschke; Finanzsekretär: Herr Heinrich Wohlers; Türhüter: Herr Hans Wohlers. Mitglieder des Veranstaltungs-Ausschusses die Herren: John Betz jr., Claus Ehlers, Albert Jeske, Karl Becker, Wilhelm Fieseler; des Agitationskomitees, die Herren: Mich. Buchberger, Franz Hoffmann, H. Warlimont, G. M. Kerklein, John Schoepp, Heinrich Adams jr.

Mit Vereinsgruß,

J. A.: Hans Warlimont,
Schriftführer.

Offizielle Berichte

(Fortsetzung von Seite 1.)

nen zu Fall gebracht. Eine derselben, eine große zum Bombenwerfen ausgerüstete Maschine fiel innerhalb der britischen Linien zur Erde nieder. Die vier Insassen der Maschine wurden gefangen genommen. Eine andere deutsche Maschine, die 17. an diesem Tage, landete in der Nähe eines britischen Aerodroms. Die Insassen wurden ebenfalls gefangen genommen. Fünf britische Maschinen werden vermißt. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag haben unsere Maschinen 400 Bomben auf feindliche Aerodrome in der Umgebung von Ghent, Tournai und Laons, sowie auf die Eisenbahnstation und Seitengeleise zu Conflans geworfen. Alle unsere Maschinen gelangten nach unseren Linien zurück.

Britischer Bericht

London, 16. Febr. — Gestern am frühen Abend haben unsere Truppen einen erfolgreichen Ueberfall auf Stellungen in der Umgebung der Ypres-Staden-Eisenbahn unternommen. Wir haben 11 Mann gefangen genommen. Unsere Verluste waren gering.

Türkischer Bericht

Konstantinopel, 16. Febr. — Armenische Banden, die westlich von Erzingan bis nach Ardassa operierten, sind von den Türken zersprengt worden. Der Widerstand der bewaffneten Banden in Dörfern westlich von Erzingan, in Erzingan selbst sowohl, wie auch in Plätzen nördlich von der Stadt, ist gebrochen worden. (Dies dürfte beweisen, daß beträchtliche türkische Streitkräfte erneut in Armenien operieren.)

Französischer Bericht

Paris, 15. Febr. — Auf beiden Seiten der Maas, im Wdevre-Gebiet und in den Vogesen haben Artilleriekämpfe von beträchtlichem Umfange stattgefunden. Wir haben zwei vom Feinde gegen unsere Stellungen am Chaume-Walde unternommenen Angriffe abgeschlagen.

An der mazedonischen Front haben wir westlich vom Vardar zwei gegen unsere Stellungen unternommene Ueberfälle abgeschlagen. Westlich von Ochrida hat eine französische Kundschafterabteilung österreichische Abteilungen vertrieben und drei Mann gefangen genommen. Nördlich von Monastir fanden gegenseitige Artilleriekämpfe statt.

Britischer Bericht

London, 15. Febr. — Heute am frühen Morgen hat eine unserer Patrouillen eine deutsche Arbeiterabteilung östlich von Loos überrascht und durch Maschinengewehrfeuer vertrieben. Von anderen Teilen der Front haben Patrouillen Gefangene eingebracht. Zwischen Gouzeaucourt und dem Scarpe-Flusse und im Gebiete von Lens hat die feindliche Artillerie eine regere Tätigkeit entwickelt. Sie zeigte sich auch in vergangener Nacht und heute nördlich von Ypres rührig.

Britischer Bericht über die Kämpfe in Palästina

London, 15. Febr. — Gestern sind unsere Truppen in Palästina an einer Front von 6 Meilen bis zu einer Tiefe von zwei Meilen auf beiden Seiten des Dorfes Mukhmas, 11½ Meilen nordwestlich von Jerusalem, in die feindlichen Stellungen eingedrungen. Unsere Truppen stießen auf nur geringen Widerstand. Vier Meilen nordöstlich von Jerusalem haben wir einen schwachen feindlichen Angriff abgeschlagen, nachdem die feindlichen Truppen in den Bereich unseres Bombenfeuers gelangten. Wir haben einige Mannschaften gefangen genommen.

Hindenburg wird in diesem Frühjahr zu einem großen Schlag ausholen, sagt Major Olberg

New York, 12. Febr. — Major von Olberg vom deutschen Generalstab hat vor einigen Tagen auf der Kolonialvereinigung zu Berlin eine Ansprache gehalten auf der er die unverhohlene Prophezeihung machte, daß von Hindenburg in diesem Frühjahr an der Westfront eine große Offensive unternehmen werde, um die britischen, französischen und amerikanischen Armeen zu schlagen und das Ende des Krieges herbeizuführen. Berichten nach zu urteilen, die in deutschen Zeitungen über die Rede zur Veröffentlichung gebracht worden sind, hat Major Olberg gesagt, daß, wie das Jahr 1917 das Jahr der Rache gewesen sei, das Jahr 1918 das Jahr der Entscheidung werden würde. Die Deutschen würden ihre Augen und Herzen nach der Westfront richten, von Flandern bis nach Venetien hin, sie würden die Friedensverhandlungen an der Ostfront ignorieren, da diese, vom militärischen Standpunkte aus betrachtet, von weniger wichtiger Bedeutung seien. „Heute", so sagte Major von Olberg wörtlich, „ist unser **Rücken frei, und wir haben die Reserven**, die uns im Jahre 1914, da wir Ostpreußen gegen die Russen zu verteidigen hatten mangelten. Die große Offensive kann nunmehr vor sich gehen, und dann helfe Gott Albion." Von Olberg, der offiziell als das Oberhaupt eines der Kriegspreßbüros sprach, hat sich nicht ausdrücklich darüber ausgesprochen, ob der Hauptschlag gegen die britischen Truppen geführt werden würde, er beschränkte sich darauf, zu sagen, daß man Hindenburg vertrauen könne, er werde einen geeigneten Punkt für die Offensive aussuchen.

10 Flaschen feinstes Lagerbier nur 25c

Im „trockenen" Canada erfreuen sich jetzt Tausende eines köstlichen Trunkes echten Lagerbiers, das sie sich nach der einfachen deutschen Anweisung mit Leichtigkeit aus dem rühmlichst bekannten

Bairisch Bier-Extrakt

zu Hause herstellen. Keine Imitation, kein „Temperenzbier", sondern kräftiger, schäumender, trefflicher Gerstensaft, ein Leben und Gesundheit spendendes Bier nach guter deutscher Art.

1 Büchse zur Bereitung von 6 Gallonen dieses Biers

kostet jetzt $1.50

zoll- und portofrei von unserer canadischen Niederlage überall hin geliefert — in Anbetracht der neuen Kriegssteuer ein recht mäßiger Preis. Denken Sie nur, daß Brauereibier das doppelte und dreifache kostet, und Sie haben unsere

Garantie für feinste Qualität

HAGEN IMPORT COMPANY

Box 111, Dept. C., St. Paul, Minn.

Konferenz der Premierminister der verschiedenen Provinzen Canadas geschlossen

Ottawa. — Die hierselbst anberaumt gewesene Konferenz der Premierminister der verschiedenen Provinzen Canadas ist zum Abschluß gelangt. Es hat eine gründliche und offene Aussprache zwischen Vertretern der Dominialregierung und der verschiedenen Provinzialregierungen stattgefunden. Hauptthema war eine größere Produktion in Weizen, Hafer, Gerste und Roggen in Canada, wie auch eine Erhöhung des Bestandes an Zuchtvieh. Obwohl unter den Anwesenden die Ansicht über die Art und Weise, wie die Ziele zu erreichen seien, auseinander gingen, waren sie sich doch darüber einig, daß alles getan werden müsse, um eine erhöhte Produktion zu erzielen. Die Provinzen versprachen, der Dominialregierung hierin volle Unterstützung zu geben.

! LAND ZU VERKAUFEN !

Kaufen Sie Land, ehe der Preis noch weiter steigt und vor dem Frühjahr

Die folgenden Farmen sind noch sehr Preiswert sofort zu verkaufen:

1. Eine Sektion Prärie, 8 Meilen von Grayson und 3 Meilen von Waldron, zu $18.50 per Acker; $1280 bar, Rest sechs Jahre zu 6% Zinsen.
2. Halbe Sektion, ca. 180 Acker gebrochen, 60 Acker Sommerfallow, gute Gebäude und Wasser, 4½ Meilen von Grayson, zu $25.00 per Acker, $2500 bar, Rest halbe Ernte mit 8% Zinsen.
3. Halbe Sektion Prärie, $18.00 per Acker, $576.00 bar, Rest auf 20 Jahre mit 6% Zinsen. 5½ Meilen von Grayson.
4. Halbe Sektion Prärie, $16.00 per Acker, $640.00 bar, Rest auf 7 Jahre mit 7% Zinsen. 5 Meilen von Grayson.
5. Halbe Sektion Prärie, $21.00 per Acker, $672.00 bar, Rest auf 20 Jahre mit 6% Zinsen, nur 1½ Meilen von Grayson.
6. Halbe Sektion mit 100 Acker gebrochen, nur zwei Meilen von Grayson, $25.00 per Acker. $800 bar, Rest halbe Ernte, 8 Proz. Zinsen.
7. Eine, zwei oder drei Viertel Prärie, drei Meilen von Grayson, $18.00 per Acker, $288.00 per Viertel bar, Rest 9 Jahre, zu 6 Proz. Zinsen.
8. Ein Viertel mit ungefähr 90 Acker gebrochen, ca. 60 Acker Sommerbrache, $24.00 per Acker, $450 bar, Rest halbe Ernte, zu 8 Prozent Zinsen. **Muß sofort verkauft werden.**
9. Ein Viertel Prärie, 3 Meilen östlich von Killaley, $18.00 per Acker, $360 bar, Rest 7 Jahre mit 7 Prozent Zinsen.
10. Eine Sektion Prärie, 9 Meilen von Grayson, $18.00 per Acker, Rest Rest 7 Jahre mit 7 Prozent Zinsen.
11. 320 Acker Farm mit guten Gebäuden und Wasser, 7 Meilen von Grayson; alles eingezäunt und Querzäune, $25.00 per Acker, $2500 bar, Rest arrangiert; 55 Acker Sommerbrache.
12. 240 Acker, ca. 50 Acker gebrochen, 1 Meile von Grayson, $32.00 per Acker, $2680 bar, Rest 5 Jahre zu 8 Prozent Zinsen.
13. 320 Acker, 3 Meilen von Killaley, ca. 180 Acker gebrochen, Gebäude u. Wasser, $26.00 per Acker, $2320 bar, Rest 6 Jahre zu 8 Proz. Zinsen.
14. 160 Acker Prärie, gut für Weide, nahe Crooked Lake, 9 Meilen von Grayson, $10.00 per Acker, $160 bar, Rest 9 Jahre zu 6% Zinsen.

Schreiben Sie oder telegraphieren Sie wegen diesen Farmen.

Wenn Sie einen Auktionsverkauf abhalten wollen, so schreiben Sie mir zuerst wegen meine Bedingungen. Kaufen Sie Land in der Nähe von Grayson. Versichern Sie sich gegen Feuer und versichern Sie Ihr Leben. Wenden Sie sich wegen Kollektionen an den Unterzeichneten.

Wenn Sie Ihre Farm verkaufen wollen, so übergeben Sie sie an mich und ich werde Ihnen einen Käufer finden.

C. H. SCHULZ, GRAYSON, Saskatchewan

Oeffentlicher Notar — Auktionator — Land- und Versicherungsagent